Dietkirch
Pfarreiengemeinschaft

Pfarrbrief

Sommer 2022

Agawang St. Laurentius
Dietkirch St. Johannes Baptist
Döpshofen St. Martin
Kutzenhausen St. Nikolaus
Margertshausen St. Georg
Mödishofen St. Vitus
Rommelsried St. Ursula u. Gefährtinnen
Ustersbach St. Fridolin

Inhalt

Titelseite
Ihre Meinung ist uns wichtig – Weichen für die Zukunft stellen 1

Inhaltsverzeichnis
Der Pfarrbrief im Kurzüberblick 2

Grußwort
des Leitenden Pfarrers Ralf Putz 3

Die Zukunft unserer Kirche vor Ort
Zusammenfassung der Umfrageergebnisse der PG Dietkirch 4-8

Die neuen Pfarrgemeinderäte legen los
Vorhang auf für die neuen PGR's der Pfarreiengemeinschaft 9-12

Erneuerung der Kirche
Mein Kirchentraum: Aufbruch! 13-14

Hommage aus besonderem Anlass
Kaplan Zacharias feiert seinen runden Geburtstag 15

Gedanken zur Urlaubszeit
Mit Gott durch den Sommer 16-17

Rück- und Ausblick
Eine bunte Mischung aus dem Pfarrleben 18-21
Rommelsried: Hier ist wieder was los! 22-23

Rückseite
Gebet „Herr erwecke deine Kirche“ 24

Sie erreichen uns unter folgenden Rufnummern kostenfrei:
0800 - 111 0 111
0800 - 111 0 222
116123 (ohne Vorwahl)
TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Liebe Leserinnen und Leser,

wir dürfen Ihnen diesen Pfarrbrief als kleine sommerliche Lektüre an die Hand geben. Diesmal aus finanziellen Gründen in begrenztem Umfang mit zwei Schwerpunkten, nämlich den sechs neuen Pfarrgemeinderäten und dem Ergebnis der Pfarreiengemeinschaft-Umfrage.

Die Pfarrgemeinderatsmitglieder sind zu einer Klausurtagung Mitte Oktober eingeladen, um sich nach der Wahl neu zu finden und mit Unterstützung der Gemeinde- und Organisationsberatung des Bistums darauf zu schauen, was von den Umfrageergebnissen wie, wo und wann umgesetzt oder angegangen werden kann und soll. Daraus werden sich konkrete nächste Schritte ergeben, teils in den einzelnen Pfarrgemeinden, teils in der Pfarreiengemeinschaft.

Doch erstmal heißt es für viele:
Entschleunigung.

Im Namen des Pastoralen Teams wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete und erholsame sommerliche Zeit!

Ihr Pfarrer Ralf Putz

Urlaub ist
Zeit zu haben
der Wäsche beim Trocknen zuzusehen
und die Seele
gleich mit baumeln zu lassen
zwischen Socken, Unterwäsche und Hemden
und zuzusehen
wie ein warm vergnügter Wind
durch sie hindurch fährt
so dass sie sich aufwirft
zu einem gewaltigen Segel
und mit diesem hinauszufahren
aufs weite Meer
unter einem
verheißungsvoll tiefblauen Himmel
und sich zu wundern
wo man mit einer
erfrischt durchpusteten Seele
so überall hinkommen kann

Miriam Falkenberg
aus: dies., Nenn mir ein anderes Wort für zart. Gedichte, die mit dem Stift der Liebe geschrieben sind. Epubli 2021. www.gedichte-falkenberg.de, In: Pfarrbriefservice.de

Die Zukunft unserer Kirche vor Ort

Zusammenfassung der Umfrageergebnisse der PG Dietkirch

Die Gesamtauswertung der von Oktober bis November 2021 durchgeführten Umfrage in der Pfarreiengemeinschaft Dietkirch (PG) liegt nun vor. Den Auftrag dazu gab der Pastoralrat der PG Anfang 2021. Eine Arbeitsgruppe setzte den Auftrag um. Mit einer groß angelegten Fragebogenaktion wollte die PG erfahren, wie die Menschen das kirchliche Leben vor Ort sehen. Im Mittelpunkt standen die Fragen: Ist das Leben der Pfarrei noch an den Bedürfnissen der Menschen orientiert? Was soll bleiben und was fehlt? Welche Wünsche haben sie? Im Folgenden präsentieren wir Ihnen eine Zusammenfassung der Ergebnisse.

Der nach den Pfarrgemeinderatswahlen neu konstituierte Pastoralrat hat den Auftrag mit den Ergebnissen der Umfrage weiter zu arbeiten. Viele Rückmeldungen waren kreativ und hilfreich für die Zukunft einer lebendigen Kirche vor Ort. Manche Themen, Kritik und Wünsche sind auf Ebene der Weltkirche anzusiedeln wie z. B. die Weihe von Frauen, die Aufhebung des Zölibats. Die Arbeitsgruppe war bemüht das weite Spektrum der Rückmeldungen in der Auswertung zu berücksichtigen. In Zukunft sind Veranstaltungsformen denkbar, bei denen Ergebnisse des Fragebogens mit Interessierten in einer Art Zukunftswerkstatt angegangen werden.

Für den Arbeitskreis Umfragebogen:
Gemeindereferentin Claudia Possi

Im Arbeitskreis „Umfrage 2021“ haben von Juni 2021 bis Juni 2022 folgende Personen mitgearbeitet:

Sylvia Braxmeier / PGR Döpshofen,
Johann Eberhardt / PGR Rommelsried,
Peter Hart / PGR Kutzenhausen,
Gabi Kögel-Schütz / Gemeindereferentin,
Lukas Lederle / PGR Dietkirch,
Johanna Mühleisen / PGR Margertshausen,
Claudia Possi / Gemeindereferentin;
in der Endredaktion: Pfr. Ralf Putz;
Layout Fragebogen:
Elisabeth Ellenrieder / Ustersbach.

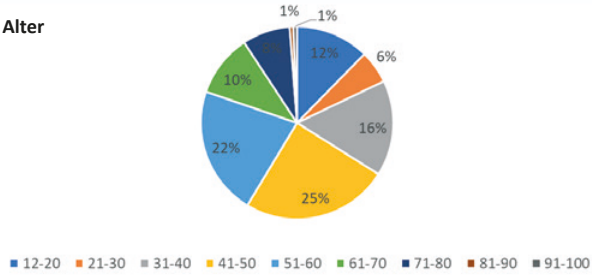
Familienstand, Geschlecht, Alter und Konfession

Familienstand
71,8 % verheiratet
21,8 % ledig
4,0 % verwitwet
2,3 % geschieden

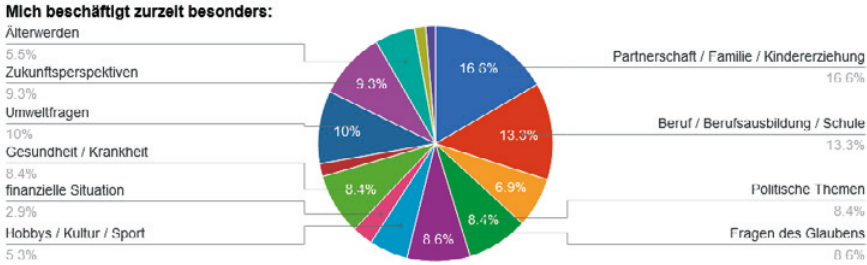
Geschlecht
59,6 % weiblich
39,3 % männlich
1,1 % divers

Konfession
96,5 % römisch-katholisch
2,3 % konfessionslos
1,2 % andere

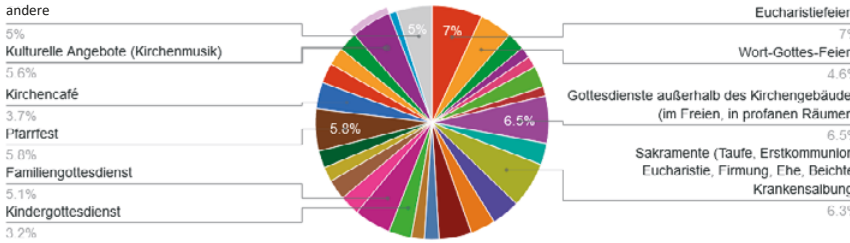
Alter



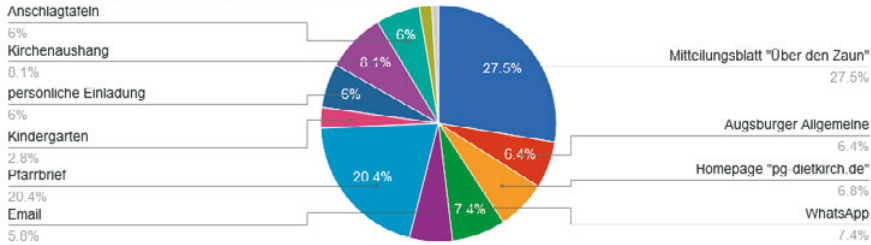
Was beschäftigt mich zur Zeit besonders?



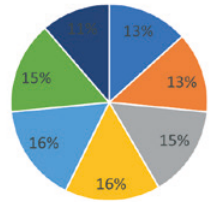
Welche bestehenden Angebote unserer PG sind mir wichtig?



Über welche Kanäle erfahre ich von den Angeboten der PG?

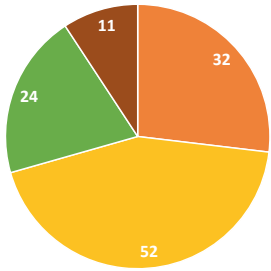


Was macht unsere PG zukunftsfähig?



- 1. Kleine Einheiten vor Ort, in einzelnen Pfarreien (z. B. Gebetsgemeinschaft, Familienkreis)
- 2. Angebote auf PG-Ebene (pfarreienübergreifend) (z. B. Jahresempfang / offene Jugendarbeit / Kunst und Kirche)
- 3. Angebote für die verschiedenen Alters- und Interessengruppen (z. B. Singels / Senioren / AK Umwelt und Kirche)
- 4. Angebote, die die Generationen zusammenführen (z. B. Bergmesse / gemeinsam Unterwegs)
- 5. Neue Gottesdienstformen, Räume für lebendige Begegnung
- 6. Leben und Glauben teilen nach Gottesdiensten (z. B. Frühschoppen / Kirchencafé)
- 7. Persönliche / eigene Bereitschaft für Veränderung (z. B. experimentelle Projektarbeit)

Welche Bedeutung hat Glaube / Spiritualität in meinem Leben?



- sehr hoch "Glaube ist für mich unverzichtbar", "Dreh- und Angelpunkt meines Lebens", "ohne Glaube bin ich nur halber Mensch"
- hoch "bedeutende Säule in meinem Leben", "begleitet mich schon immer", "Glaube gibt mir Halt und Kraft"
- grundsätzlich wichtig "Halt und Sicherheit", "gibt meinem Leben Sinn und Struktur", "Gemeinschaft"
- gar keine bis gering "auf Grund Missbrauchsskandal abnehmende Bedeutung", "heute ist Glaube und Kirche nicht mehr nötig", "ich suche Wege außerhalb der Kirche, meine Spiritualität zu leben"

Wovon sollte / muss die Kirche vor Ort Abschied nehmen?
Welche Ziele ergeben sich daraus?

Rollenzuschreibungen „Geistliche“ und „Laien“

- Kompetente Laien jeden Geschlechts bestärken
- Ehrenamtliches Engagement nicht als selbst-verständlich sehen
- Sich einander ergänzen

Überholte Angebotsformen

- Kirche soll Freude bereiten
- Gottesdienste sollen Jung und Alt be-GEIST-ern
- Vielfalt der Gestaltungs-möglichkeiten nützen

Antiquiertes Verständnis von Seelsorge

- Männer UND Frauen, Hauptamtliche UND Ehrenamtliche als in der Seelsorge Tätige akzeptieren
- Seelsorgliche Arbeit findet FÜR und MIT Menschen statt
- Verschiedene Kirchenbilder in der pastoralen Arbeit zulassen
- „Die Kirche“ soll zu den Menschen kommen

Kirchturmdenken

- Pfarreiengemein-schaft als Seelsorgeeinheit wahrnehmen
- Die einzelnen Pfarrgemeinden stärken und Chancen der Pfarreien-gemeinschaft nutzen

Abhängigkeit vom Zeitgeist

- Anspruch fallen lassen, es allen recht machen zu können
- Nicht krampfhaft an Einzelnem festhalten, damit Neues entstehen kann

Einige der genannten Themen wie Zulassung von Frauen zu Weiheämtern, Zölibat, hierarchische Struktur der Kirche, kirchliches Arbeitsrecht liegen außerhalb des direkten Einflussbereichs der Pfarreiengemeinschaft Dietkirch.

Was fehlt mir in der Pfarrei vor Ort?
Welche Angebote wünsche ich mir?

Aus zahlreichen wertvollen Äußerungen haben sich vier Schwerpunktfelder herausgestellt

Persönliche Seelsorge, die den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt stellt

- Seelsorgerinnen und Seelsorger, die offen sind für Begegnung und Gespräch
- Mehr erfahrbare zwischenmenschliche Begegnung
- Förderung von Willkommenskultur für Suchende und neu Ankommende
- Trauerbegleitung

Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

- Innovative Formen der Glaubensvermittlung
- Offene Angebote für Kinder und Jugendliche (z. B. Ausflüge, Räumlichkeiten für Jugendliche)

Miteinander, Begegnung und Gemeinschaft

- Kirchencafé, Frühschoppen
- Begegnung der Generationen
- Aktivitäten in der Natur (z. B. Bibelwanderung)
- Familienkreis, Eltern-Kind-Gruppen
- Religiöse Bildungsangebote

Gottesdienste

- Ansprechende (musikalische) Gestaltung kirchlicher Feiern für Jung und Alt
- Gottesdienste mit Verbindung zur „Lebenswirklichkeit“
- „Lebendige“ Gottesdienste
- Wunsch nach Angeboten an Sonntagen
- Gottesdienste familienfreundlich gestalten

Die neuen Pfarrgemeinderäte legen los

Nach den Wahlen am 20. März haben sich die sechs neuen Pfarrgemeinderäte in den Pfarreien der PG Dietkirch noch Ende April konstituiert. Danach ging es gleich in die ersten Sitzungen und damit auch in die Planung für ein lebendiges Pfarrleben.

Denn selbiges mit Blick auf „das Morgen“ zu gestalten und mit frischem Elan dem Glauben vor Ort ein Gesicht zu geben – das vereint alle neuen „Ratsformationen“, angefangen von Agawang über Dietkirch und Döpshofen sowie Kutzenhausen bis hin zu Rommelsried und Ustersbach / Mödishofen. Und das ist auch gut so!

Im Rahmen des Sommer-Pfarrbriefs möchten wir nun die neuen Pfarrgemeinderäte per Gruppenfoto auch bildlich in Szene setzen – ergänzt um (Einzel-)Interviews zur Motivation, im Gremium tätig sein und damit etwas bewegen zu wollen.

In diesem Sinne: Vorhang auf für die neuen PGR’s der Pfarreiengemeinschaft!

Armin Hartmuth

Pfarrgemeinderat Agawang

Namen in alphabetischer Reihenfolge: Tanja Dörle, Monika Doldi-Mayr, Jutta Leitenmaier, Stefanie Schäfer (Vorsitzende), Katrin Spatz, Barbara Steinle, Judith Weininger, Angela Zott und Karin Zott. Zusätzlich auf dem Bild: Maria Ammann (Mesnerin) und Stefan Leitenmaier (Vertreter der Kirchenverwaltung)

Pfarrgemeinderat Dietkirch

Namen in alphabetischer Reihenfolge: Michael Atterer, Armin Hartmuth (Vorsitzender), Johanna Lederle, Jana Nagy, Stefan Vogele, Brigitte Walter, Christian Waschke, Kathrin Weber

Pfarrgemeinderat Döpshofen

Namen in alphabetischer Reihenfolge: Sylvia Bader, Sylvia Braxmeier, Johannes Kramer, Patricia Mögele, Daniela Schaller, Angelika Seitz (Vorsitzende) und Elfriede Spengler

Pfarrgemeinderat Kutzenhausen

Namen in alphabetischer Reihenfolge: Marianne Gaßner, Markus Gumpinger, Peter Hart (Vorsitzender), Claudia Kögel, Brigitte Kranzfelder, Manuel Kranzfelder, Albert Kraus, Lara Kugelmann, Theresa Mayr, Stephanie Rieger, Andrea Schedler und Elisabeth Schuller

Pfarrgemeinderat Rommelsried

Namen in alphabetischer Reihenfolge: Marlene Bernhard, Johann Eberhardt, Susanne Harnisch, Erna Kastner-Strehle, Tabea Sandner und Martina Schierhorn

Pfarrgemeinderat Ustersbach / Mödishofen

Namen in alphabetischer Reihenfolge: Anna Ellenrieder, Sabine Gaßner (Vorsitzende), Barbara Hartmann, Bernadette Krötz, Barbara Schmid, Johanna Schütz, Daniela Woodcock, nicht auf dem Bild: Anneliese Mairhörmann, berufenes Mitglied

IMPRESSUM

Herausgeber:
Pfarreiengemeinschaft Dietkirch
Kirchplatz 4, 86459 Gessertshausen
Telefon 08238-2352
pg.dietkirch@bistum-augsburg.de
www.pg-dietkirch.de

Redaktionsteam:
Armin Hartmuth,
Claudia Possi,
Stephanie Rieger,
Martina Schierhorn,
Judith Weininger

Design, Grafik und Druck:
Druckerei Joh. Walch GmbH & Co. KG
Im Gries 6, 86179 Augsburg
kontakt@walchdruck.de
www.walchdruck.de

Auflage: 3.200 Stück

Mein Kirchentraum: Aufbruch!

So überschrieb Bischof Dr. Bertram Meier am 6. Februar dieses Jahres im Rahmen eines ökumenischen Hochschulgottesdienstes in Augsburg seine Gedanken zur Erneuerung der Kirche.

Am 20. März wurden bayernweit die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Als gewählte Vertreter*innen dienen sie dem Aufbau von lebendigen Gemeinden und haben die Berufung und Aufgabe, mit „dem Feuer der Begeisterung das „Schiff“ Kirche wieder seetüchtig zu machen“. Nachfolgend wesentliche Auszüge aus der Mut machenden Predigt unseres Bischofs:

„I have a dream“: So umschrieb der Bürgerrechtlicher Martin Luther King seine Zukunftsvision für die Vereinigten Staaten von Amerika; es ging um die Gleichstellung der Afroamerikaner. „I have a dream“: Fast die gleichen Worte verwendete Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben *Evangelii gaudium*, in dem er bereits im Jahr 2013 von einer „unaufschiebbaren kirchlichen Erneuerung“ sprach: „**Ich träume** von einer missionarischen Entscheidung [der Kirche], die fähig ist, alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten, die Stile, die Zeitpläne, der Sprachgebrauch und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden, der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung dient.“ Papst Franziskus greift das alte Bild des „wandernden Gottesvolkes“ auf und träumt von einer **Kirche in Bewegung**. Die Kirche muss raus! Hin zu den Menschen, besonders zu denen am Rande der Gesellschaft, um Gottes Liebe in Wort und Tat zu bezeugen. Die Krankheit der Kirche lag demnach in den letzten Jahren vor allem in ihrer Bequemlichkeit und Verschlossenheit. Zu oft haben wir uns hinter Gewohnheiten und Strukturen versteckt, die eine falsche Sicherheit vorgaukelten. Diese Haltung gilt es nun aufzubrechen und die Segel neu zu setzen, jede Krise ist auch eine Chance.

Das heißt aber nicht, das „Schiff der Kirche“ durch eine bessere „Motorisierung“ im Sinne einer gesteigerten Zahl an Veranstaltungen und Events retten zu wollen. Erhöhte Betriebsamkeit und blinder Aktionismus würden das Problem nur vertiefen. Die Menschen von heute wollen etwas ‚sehen‘ von unserem Glauben. Sie wollen ‚sehen‘, ob wir das leben, was wir lehren. Sie wollen ‚sehen‘, wie es bestellt ist um das große Wort der Liebe, das wir als Christ*innen so gern im Mund führen. Sie wollen ‚sehen‘, ob wir glaubwürdig sind… Die Berufung der Kirche liegt demnach darin, in den Stürmen des Lebens eine Arche zu sein, deren Tore weit offenstehen, wo Menschen Wärme und Geborgenheit finden, gerade auch diejenigen, deren Leben anders ist als es unsere Normen vorschreiben oder deren Biographien Brüche aufweisen.

Auf die Frage „Warum braucht es Kirche?“ weist Bischof Bertram auf die

Schätze von menschlichen Talenten im **Talentschuppen** der Pfarreien hin:

Gott hat den Menschen aber noch viel mehr geschenkt. Schon vor einiger Zeit ist mir dazu das Bild vom Talentschuppen eingefallen. Kann es eine schönere Vorstellung geben, als dass unsere Kirche ein Ort ist, wo es wimmelt von flinken Händen, von schlauen Köpfen und noch mehr von wachen und phantasievollen Herzen, wo Leute ihre Gaben und Talente, ihre Fähigkeiten und Charismen einbringen können zum Aufbau einer Gemeinde, wo alle willkommen sind? Nicht nur in der Firmvorbereitung ruft die Kirche den Gläubigen zu: **Gott gibt jedem Menschen etwas mit (vgl. 1 Kor 12,7-11; Röm 12,6-8)**. Kirche ist somit der Ort, an dem wir uns einander helfen können, unsere Talente zu entdecken, zu heben und zu verdoppeln.

Die gesamte Rede kann auf der Homepage des Bistums nachgelesen werden unter:

Bistum Augsburg, Bischof Bertram, Predigten und Ansprachen „Warum bleiben, wenn die Kirche zum Davonlaufen ist?“

Seit meiner Jugend beteilige ich mich aktiv am Pfarreigeschehen. Mir ist es wichtig, dass die christlichen Werte und Lehren in unserer Gesellschaft nicht verloren gehen. Viel liegt mir auch daran, lieb gewordene Traditionen im Kirchenjahr in unserer schnelllebigen Zeit lebendig zu erhalten. Denn die kirchlichen Feste mit ihren besonderen Anliegen, mit ihren Ritualen und Gebräuchen sind für mich wichtige Ankerpunkte im Jahreslauf. Und nicht zuletzt möchte ich das soziale Miteinander in unserer Pfarrgemeinde durch vielfältige Aktivitäten fördern.

Erna Kastner-Strehle

Warum ich im Pfarrgemeinderat bin?
Neue Ideen einbringen – Hilfsbereitschaft leben – Glauben auch für junge Leute weiterleben lassen – Traditionen beibehalten – lebendige Gemeinschaft gestalten

(Brainstorming der PGR-Mitglieder Ustersbach und Mödishofen)

Die Gemeinschaft steht für mich im Vordergrund, sowohl bei kirchlichen Veranstaltungen als auch bei den Pfarrgemeinderatssitzungen selbst. Ich verbinde mit meiner ehrenamtlichen PGR-Arbeit die Zusammenkunft mit vielen verschiedenen Menschen unterschiedlichen Alters, mit denen ich gemeinsam etwas auf die Beine stellen kann. Ich finde es gut, dass verschiedene Themen von Kirche vor Ort kritisch diskutiert werden und wir zusammen nach Lösungen suchen und sie finden.

Jana Nagy

Kaplan Zacharias feiert seinen runden Geburtstag

Am 31. Mai durfte Kaplan Zacharias Thondamkulam seinen runden Geburtstag feiern und mit ihm freut sich die ganze Pfarreiengemeinschaft, dass wir seit Jahren auf sein bemerkenswertes Wirken in den einzelnen Pfarrgemeinden zählen dürfen.

Schließlich ist „unser Zacharias“ so etwas wie die gute Seele der PG. Gerade über die regelmäßigen Krankenbesuche gibt er den Menschen in schwierigen Situationen nicht nur Halt, sondern bringt die Kirche und die Glaubensbotschaft in die Häuser.

Doch das ist nur eine seiner vielseitigen Qualitäten als Mensch, den man einfach gern haben muss. Ich stelle mir oft vor, wie es mir denn ergehen würde, wenn ich von heute auf morgen auf einmal in Indien aufwachen würde: eine komplett andere Kultur, die fremde Sprache, Familie und Freunde zurückgelassen, Neuland – wo immer man auch hinschaut. Umso mehr dürfen wir Kaplan Zacharias unseren Respekt zollen, zumal in verantwortlicher Tätigkeit als Geistlicher in einer großen PG.

Gleichzeitig dürfen wir – passend zum Anlass – 50 Wünsche garnieren, die jeder von uns gedanklich in Richtung Kaplan absenden möge. Schließlich möchten wir, dass er noch lange Zeit bei uns in Bayerisch-Schwaben verbringt und wir mit Zacharias noch viele schöne Glaubensfeste feiern dürfen.

Lieber Zacharias –
an Dich persönlich gerichtet:

„Alles erdenklich Gute weiterhin bei und unter uns sowie Gottes Segen auf all Deinen vielseitigen Glaubenswegen – verbunden mit einem Schuss bayerischer Leichtigkeit!“

Armin Hartmuth
im Namen des Redaktionsteams

Kaplan Zacharias feiert seinen runden Geburtstag – ein Bild vom Schulgartengottesdienst.

Mit Gott durch den Sommer

Im Hochsommer verfliegen die Tage als wären sie nur ein Hauch. Wir haben Zeit, um das Leben zu genießen und sind ganz darauf bedacht, die Tage entspannter anzugehen. Warme Sonnentage und gemütliche Grillabende lassen schon für sich genommen ein gewisses Urlaubsfeeling aufkommen. Gar nicht so selten nehmen wir in dieser Zeit auch Urlaub von Gott und geistlichem Wachstum, weil selbst das zu anstrengend erscheint. Dabei stellt sich Gott uns auch als ein Gott der Auszeit vor. Ein Gott, der uns in der Ruhe begegnen mag. Drei einfache Wege, um dies zu erleben, möchte ich in Anlehnung an die Ausführungen des evangelischen Pastors Daniel Pfeifer aus Hersbruck bei Nürnberg nachfolgend kurz skizzieren:

1. **Geh raus in die Natur und entdecke dort Gott.**

In etlichen Stellen der Bibel begegnet Gott Menschen in der Natur: auf Bergen, in Gärten, vor Büschen oder sogar unter dem Wasser in einem Fisch. Nimm dir doch mal Zeit für einen Gebetsspaziergang in deiner Nachbarschaft oder auf einer Anhöhe. Lass dich dabei von dem, was du siehst, hörst und atmest inspirieren. Durchschwimme den Baggersee mit den Gedanken, was es bedeutet, ein Geschöpf Gottes zu sein. Will sagen: Mit ein bisschen Kreativität kannst du Gott ohne große Anstrengung vor deiner Haustüre, im Sonnenschein oder am Strand erleben. Mache dich auf!

2. Sei neugierig auf die Kirche in deinem Urlaubsort.

Ich weiß, ich weiß… das Schöne an der Urlaubszeit ist, dass wir rauskommen und von wirklich allem abschalten können. So ist es auch das Einfachste auf Gottesdienste zu verzichten. Dabei liegt gerade darin eine große Chance. Deshalb: Suche dir eine Kirche in deinem Urlaubsort und besuche dort eine Messe. Es ist eine gute Erfahrung, um im Glauben zu wachsen, andere Christen kennenzulernen und neue Facetten der Kirche zu entdecken. Und vergiss nicht: Unter den ersten Christen in Jersalem waren auch viele nur Urlauber.

3. Auf eine Länge Eiskaffee im Duett mit Jesus.

Kein Lärm, kein Handy, kein Netflix. Nur du, Jesus und ein Eiskaffee. Entschleunige dein Leben für einen Moment, um einfach nur da zu sein. Stelle dir vor, Gott säße nun für die Länge eines Eiskaffees dir gegenüber. Was hättest du ihm zu sagen und mit ihm zu besprechen? Ein Anliegen – ein Wunsch – das Gefühl, Geborgenheit zu spüren? Sitze einfach da und nehme dich selbst wahr. Wie geht es dir dabei? Nimmst du seine Gegenwart wahr? Macht das Date mit Jesus etwas mit dir? Gehst du nach diesem entschleunigenden Moment mit der gewissen Erfrischung wieder in dein Leben zurück – viel mehr als es ein Eiskaffee kann.

Pastor Pfeifer schließt mit den Worten: „Wahrscheinlich kannst du noch so viel mehr Möglichkeiten finden, um in diesem Sommer geistlich zu wachsen. Es liegt letztlich an unserem Wollen. Mein Wunsch für dich ist: Lass diese Sommerzeit nicht wie einen Hauch verfliegen. Begegne Gott. Er will dir begegnen. Ganz simpel. Ganz einfach.“ Vergessen wir das nicht!

Armin Hartmuth

Eine bunte Mischung aus dem Pfarrleben

An Christi Himmelfahrt treffen sich die Pfarreien Agawang, Kutzenhausen und Rommelsried zum Flurgottesdienst auf dem Höllberg.

Ausgelassene Stimmung beim Frühschoppen im Pfarrgarten von Dietkirch.

Muttertag und fair gehandelte Rosen – das perfekte Geschenk für Mütter.

Altarraum in St. Johannes Baptist – der Musikverein Gessertshausen in Aktion.

Einführung der neuen Kutzenhausener Minis.

Osterkerzenverkauf nach der Pfarrgemeinderatswahl in Rommelsried.

Flurumgang nach der Vorabendmesse in Kutzenhausen.

Ostereier suchen für Kinder am Ostermontag nach dem Gottesdienst in Rommelsried.

Gelebter Schulterschluss zwischen den Vereinen und dem Pfarrleben.

Vorstellungsgottesdienst der Firmbewerber in Rommelsried.

Verabschiedung von Ursula Nägele und Dr. Christian Müller als Pfarrgemeinderäte.

Dietkircher Ministranten umrahmen ihren Madonnen-Leiterwagen.

Auf dem Weg zur Heilig-Grab-Kapelle bei Rommelsried.

Verabschiedung von Oberministrant Felix Fendt und Dennis Schmid vor der Ustersbacher Grotte.

Der Einladung der Pfarreiengemeinschaft zum Gesprächsabend „Sexueller Missbrauch in der Katholischen Kirche“ waren über 50 Menschen gefolgt, darunter zehn Betroffene. Daniel Wirsching, Journalist der Augsburger Allgemeinen, moderierte den Abend souverän. Auf dem Podium standen Dominikus Zöpf, Leiter der Prävensionsstelle des Bistum Augsburg und Claudia Possi, Gemeindereferentin der PG Dietkirch, die kurzfristig für die erkrankte Psychologin Frau Hoff einsprang, Rede und Antwort was im Bistum Augsburg und von Seiten der Deutschen Bischofskonferenz seit 13 Jahren in diesem Bereich getan wird und geplant ist.

Beim Rommelsrieder Kindergottesdienst zum Thema „Es summt und brummt“ wurden mittels Becherlupe die Tiere der Schöpfung erkundet und eine Blumenwiese angelegt. Zudem spendete Kaplan Thondamkulam gegen Ende der Eucharistiefeier in der Kirche den Kindern den Segen.

Am Vorabend zu Pfingsten waren die Familien der Pfarreiengemeinschaft zu einem pfingstlichen Gottesdienst mit dem ehemaligen Familienseelsorger Msgr. Franz Götz eingeladen. Über 130 Menschen aus der PG waren zu den beiden Linden am Ortsrand von Margertshausen gekommen und haben, unterstützt vom Maingründler Jugendblasorchester, freudig das Kommen des Heiligen Geistes gefeiert.

Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder in Mödishofen.

Rommelsried: Hier ist wieder was los!

Nach der langen Corona-Pause melden wir uns wieder zurück mit Altbewährtem wie z. B. dem Kindergottesdienst. Jedoch planten wir diesen mit einem neuen Format – erweitert um eine Schnitzeljagd hinauf zur Heilig-Grab-Kapelle. Seit einiger Zeit gestalten wir einmal im Monat an einem Sonntagabend um 18 Uhr eine Friedensandacht am Pfarrhof. Also achtet darauf, wenn vor dem Pfarrheim und der Zufahrt zum Herzogberg wieder das blau-gelbe Plakat aufgehängt ist. Nutzt doch wie eine Grafikdesignerin aus unserer Pfarrei eure Talente und bringt sie in die Pfarreiengemeinschaft ein. Auch mit einer für euch einfachen Sache könnt ihr ein großer Gewinn für die Gemeinschaft sein.

Endlich durfte wieder die Fronleichnamsprozession stattfinden und viele Kinder haben durch einen wunderschön gestalteten Blumenteppich sowie das Streuen von Blumen vor der Monstranz einen schönen Beitrag für das feierliche Gelingen der Prozession geleistet. Dies wurde auch von unserem Pfarrer und den eingebundenen Würdenträgern freudig wahrgenommen und wertgeschätzt. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Harmoniemusik Maingründel und der Feuerwehr, ohne die so eine Prozession nicht möglich wäre. Auch die Geselligkeit soll nun wieder an Fahrt gewinnen. Ein besonderes Anliegen der Ministranten wurde vor allem durch die tatkräftige Unterstützung von Susanne Harnisch in die Tat umgesetzt. So konnten die Minis einen Spieleabend, eine Zeltübernachtung und reichliches Abschlussfrühstück auf dem Pfarrhofgelände erleben. Die Einladung zum Kirchenkaffee nach einer 10 Uhr – Messe wurde wieder belebt.

Bitte nutzt für die verschiedenen Angebote die Informationsmöglichkeiten wie Plakataushänge, Mitteilungsblatt „Über den Zaun“ und die Internetseite www.pg-dietkirch.de. Besucht die Gottesdienste und lernt sie wieder als eure Zeit zu schätzen. Gerne nehmen wir eure Ideen für Aktionen oder erwünschte Gottesdienstformen persönlich oder über den Briefkasten in der Kirche an und versuchen diese umzusetzen. Besonders freut uns, dass ab September wieder ein regelmäßiges Treffen mit fachlicher Anleitung für Kinder und Jugendliche stattfinden wird.

Martina Schierhorn

Blumenaltar mit Monstranz.

Kirchenkaffee inmitten der Natur.

Blumenstreuende Kinder.

Erzählungen des „KiGo-Käfer“.

Friedensandacht in der Kirche.

Pizzaessen der Ministranten.

Herr, erwecke deine Kirche

Herr, erwecke deine Kirche

und fange bei mir an.

Herr, baue deine Gemeinde

und fange bei mir an.

Herr, lass Frieden überall auf Erden kommen

und fange bei mir an.

Herr bringe deine Liebe und Wahrheit

zu allen Menschen

und fange bei mir an.

Gebet eines chinesischen Christen